

2006

1956

1981

Die Erfolgsgeschichte

125 Jahre Jakob Hülsen GmbH & Co. KG



1875

1876

1877

1878

1879

Mittwoch, 8. Juni. 1881.

Crefelder Zeitung.
 Mit dem Crefelder Anzeiger verbunden.
 Zugleich amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Crefeld.

Die Loose zu 1 Mark
 sind im Handel bei Krammer & Hatten
 bis zum 17. d. Mts. Absatz
 & Spz. beendet worden.
 Krammer & Hatten.

Flora-Silber-Lotterie
 Hauptgewinn 10000 M.
 10000 M. 4 1000 M.
 15 1 500 M. 1000 Gew.
 zehner je 10000 Mark.
 Ziehung 15. Juni cr.
 Loose à 3 Mark
 zu haben bei
 Krammer & Hatten.

Jak. Blumenkamp,
 Goldschmied und
 Decorateur,
 Unt. Rindstraße 10
 goldenen Schmuck und Verarbeit.
 von Gold in allen Gattungen und
 Edelsteinarbeiten bei prompter
 und billiger Bedienung bekannt zu
 machen.

Haus Haideck.
 Morgen Sonntag den 12. Juni cr., Nachm. 3^{1/2} Uhr:
Grosses Concert
 des
Letztes
 Auftretens des berühmten Velocipedisten
Mr. Hajex
 und **Miss Helene.**
 Bei jeder Sitzung Einzahlung werden Gewinne für ein einziges Mal
 zur Verfügung gestellt. Nach der Zeichnung:
TANZ.
 Die Zeichnung wird von der gew. Comm. Copie entziffert.
 Preise 30 Wg.

Vorläufige Anzeige.
 Zweckmäßig (Anzeigenschein):
Großes Volksfest.
 Wird Mitte vom Monat im Monat.
Joh. Theyssen.

Geschäfts-Eröffnung.
 Dem geehrten Bewohnern Crefeld's und der Umgegend die ergebenste
 Anzeige, daß ich heute
Felbelstraße Nr. 5
 ein
**Kupferschläger-, Pumpenmacher- und
 Installations-Geschäft für Gas-, Dampf-
 und Wasserleitung**
 errichtet habe und empfehle mich für alle in dieser Fach einschlagenden Ar-
 beiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Jacob Hülsen,
 Felbelstraße Nr. 5.

1881

Gründung zu Beginn der industriellen Textilfertigung

1880

1882

1883

1884

1881 eröffnet der Kupferschmied und Pumpenmacher Jakob Hülsen (1855 – 1942) in Krefeld seine erste Werkstatt. Dort stellt er Bottiche und Arbeitsgeräte für Färbereien und Brauereien her. Mit handwerklichem Geschick, Präzision und viel Gespür für Qualität spezialisiert er sich auf den Apparatebau und legt den Grundstein für ein Unternehmen, das heute im Bereich der Rohrbogenfertigung zu den führenden Unternehmen in Europa zählt.



Der Firmengründer Jakob Hülsen mit seiner Ehefrau

1928

Die erste Expansion

1927

1929

1930

1931

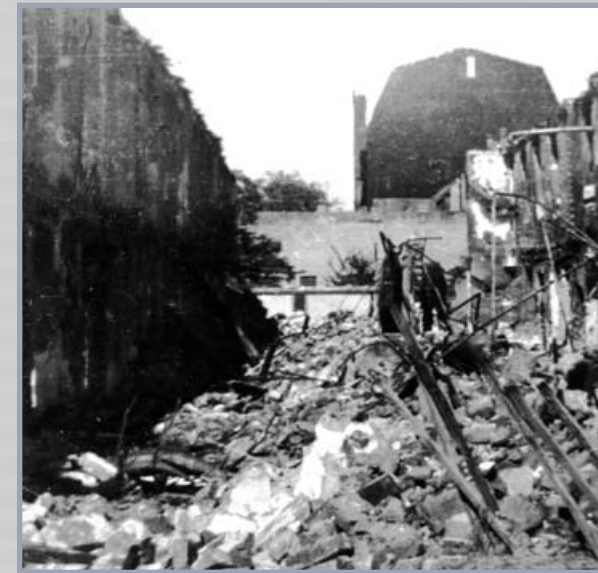
1932

1933

1934

1935

Vor Beginn des Zweiten Weltkrieges zieht Hülsen 1928 aus seiner kleinen Werkstatt in eine große Werkhalle. Dort wird frühzeitig das Gasschmelzschweißen für Kupfer eingeführt. Mitte der dreißiger Jahre folgt das Elektroschweißverfahren für Stähle. Da Kupfer in den Kriegsjahren nicht zivil verwendet werden darf, werden notgedrungen Rüstungsaufträge angenommen.



1937

Angeschlagen, aber niemals aufgegeben

1936

1938

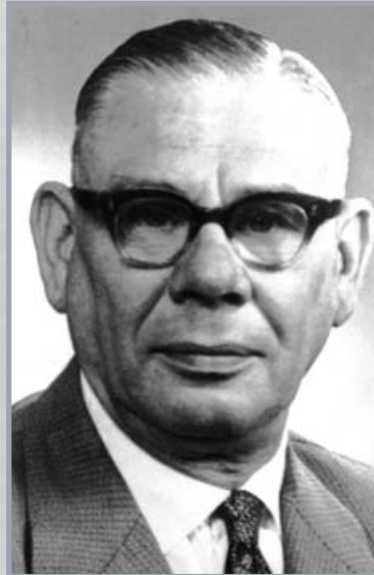
1940

1941

1942

1943

1944



Der Sohn der Gründers,
Johannes Hülsen

1937 geht die Leitung des Unternehmens an Jakobs Sohn Johannes Hülsen (1896 – 1966) über. Er ist bereits seit vielen Jahren für den Erfolg des Familienunternehmens mitverantwortlich. Unter seiner Leitung überwindet der Betrieb die Rückschläge des Zweiten Weltkrieges – die Werkhalle wird zweimal bombardiert und zerstört – und schließt in der Wiederaufbauphase schnell an die alten Erfolge an: Hülsen fertigt Kohle-Badeöfen in Serie sowie Vakuumanlagen für die heimischen Krautfabriken.



1965

Beginn der Rohrbogenfertigung und Umzug nach Tönisvorst

1962

1963

1964



Heinz Hülsen

In der Nachkriegszeit werden viele neue Herstellverfahren aufgenommen. Diese Entwicklung erreicht 1959 mit Beginn der Serienproduktion von nahtlos gepressten Rohrbogen aus NE-Metallen ihren Höhepunkt. Da der Betrieb im Herzen von Krefeld nicht erweitert werden kann, wird er 1965 nach Tönisvorst verlagert. Dort legt Johannes Hülsen auf einem geräumigen Fabrikgelände den Grundstein für eine moderne Werkhalle mit Verwaltungsgebäude, den heutigen Firmensitz. Nachdem er sein Lebenswerk vollbracht hat, übergibt er die Unternehmensleitung an seinen Sohn Heinz – und somit an die dritte Generation.



1966

Volle Auslastung der Rohrbogen- und Apparatefertigung

1967

1968

1969

1970

1971



Mitte der 60er Jahre umfasst die Fertigung nahtlos gepresste Rohrbogen sowie Rohrformstücke aus NE-Metallen, die sowohl in der Chemie- und Sanitärindustrie als auch im Schiffbau verwendet werden. Um die Nachfrage nach Standardsorten prompt bedienen zu können, wird ein umfassendes Lager aufgebaut.

Im Apparatebau werden Spezialanfertigungen für die chemische Industrie, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie

für den Maschinenbau ausgeführt. Hinzu kommen Walzen, Kühlpumpen und ähnliche Aggregate für die Kunststoff- und Papierindustrie. Gefertigt wird sowohl nach eigenen Konstruktionsplänen als auch nach Kundenentwürfen.



1973

1974

1975

1976

1977



1981

100 Jahre
Hülsen

1978

1979

1980

Hülsen feiert mit seinen Geschäftsfreunden im Gut Heyenbaum, Krefeld die vergangenen 100 erfolgreichen Geschäftsjahre.



1983

Die Zeichen der Zeit erkennen

1982

1984

1985

1986

1987

1988



Auch wenn in den 80er Jahren noch verstärkt Apparate gebaut werden, zeichnet sich die Konzentration auf die Rohrbogenfertigung nach und nach immer deutlicher ab. Das Unternehmen rüstet seinen Maschinenpark auf, gewinnt zusehends Marktanteile. Durch die Endbearbeitung der Rohrformteile im eigenen Hause kann die Fertigungstiefe deutlich erhöht werden. Zudem wird das Schweißen von Halbschalenbogen und anderen Rohrformteilen aufgenommen.

1983 wird eine kleine Lagerhalle gebaut, von der ab sofort die Auslieferung und der Versand erfolgen. Ein Jahr später erhält Hülsen die TÜV-Zulassung nach AD W0. Somit können eigene Abnahmeprüfzeugnisse ausgestellt werden. Diese Qualifikation erlaubt es, auf unbürokratische Weise Rohrbogen und Rohrformteile für abnahmepflichtige Anlagen zu liefern. 1986 wird der bis dato größte Einzelauftrag in der Firmengeschichte abgewickelt: eine dreistufige Vakuumkochanlage für die Graftschafter Krautfabrik in Meckenheim. Drei Jahre später hält mit Tochter Ulrike Hülsen die vierte Generation – und damit auch die EDV – Einzug in das zukunftsorientierte Familienunternehmen.

1992

Neue Investitionen und Erkenntnisse steigern die Wettbewerbsfähigkeit

1989

1990

1991

1993

1994

1995

1996



Mit der Inbetriebnahme einer weiteren Presse ist Hülsen 1992 erstmals in der Lage, Rohrbogen bis Nennweite 500 zu fertigen. Wenige Monate später folgt eine neue Strahlanlage, die der Nachfrage der Werften nach gestrahlten Rohrbogen und -formteilen Rechnung trägt.

Diese neuen Produkte erfordern neue Lager- und Verwaltungsflächen: 1993 wird eine neue große Lagerhalle gebaut und erweitert.

1994 übernimmt Ulrike Hülsen die kaufmännische Leitung – Ralf Hülsen die technische mit Schwerpunkt Qualitätssicherung. 1996 stellt das Unternehmen erstmals auf der Düsseldorfer TUBE aus. Somit erreicht eine Entwicklung ihren vorläufigen Höhepunkt, die bereits Jahre zuvor begonnen hat: Hülsen ist verstärkt auf Messen vertreten, um sein Angebot dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren.



1999 Weichenstellung für die Zukunft

1998

2000

2001



Um auch den wachsenden Markt für längsnahtgeschweißte Rohre bedienen zu können, wird 1999 eine Schweißanlage angeschafft. Außerdem erfolgt zur Sicherung des europäischen Exportgeschäfts ein Jahr später die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9002:1994. Damit ist eine zusätzliche wesentliche Grundlage erfüllt, dass Hülsen-Produkte auch weiterhin in abnahmepflichtige Anlagen eingebaut werden dürfen. Ein wichtige und vor allem zukunftsichernde Maßnahme.



2003

Eine neue Geschäftsführungsära beginnt

2002

2004

2005



Heinz Hülsen

Am 26. Oktober 2003 werden Ulrike Thallner (geb. Hülsen) und Ralf Hülsen zu Geschäftsführern bestellt. Somit liegt die Zukunft der Jakob Hülsen GmbH & Co. KG vollständig in den Händen der 4. Generation. Eine ihrer ersten Weichenstellungen ist 2004 die Fokussierung der Apparatebauaktivitäten auf den Walzenbau.

2005 wird die Geschäftsleitung um Alfred Thallner als Leiter des neugeschaffenen Bereichs Marketing & Vertrieb erweitert. Als Zeichen der Veränderung und des Fortschritts wird das Erscheinungsbild des Unternehmens neu gestaltet. Parallel erfolgt die Modernisierung des Firmensitzes in Tönisvorst, um den Mitarbeitern optimierte Arbeitsbedingungen zu bieten. Rahmenbedingungen, die sich in einer hohen Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter widerspiegeln.



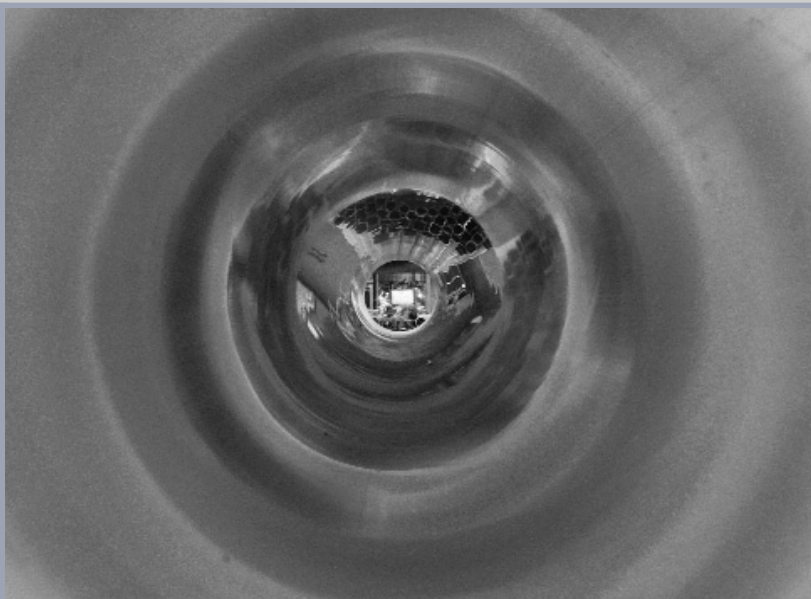
v. li. nach re.:
Ralf Hülsen,
Ulrike Thallner,
Alfred Thallner

Heute

125 Jahre

Jakob Hülsen GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung bekennt sich zur 125-jährigen Unternehmenstradition und zum Standort Deutschland. Mit der Verbindung von Tradition und Moderne, die mit neuen Produkten, Services und Marketingmaßnahmen einhergehen wird, sieht sie der Zukunft zuversichtlich entgegen.





1881

1906

1931